Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1951)

Heft: 6

Buchbesprechung: Das Buch der Talschaft Lauterbrunnen : eine heimatkundliche Neuerscheinung

Autor: W.Z.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

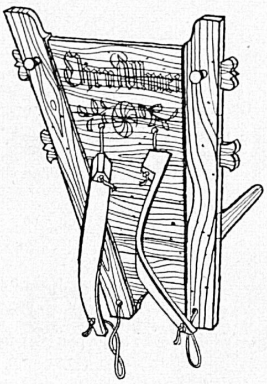
Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS BUCH DER TALSCHAFT LAUTERBRUNNEN

Eine heimatkundliche Neuerscheinung

Oben: Bauernhaus in Niedrimatten, Gimmelwald.
Ci-dessus: Habitation paysanne à Niedrimatten (Gimmelwald).

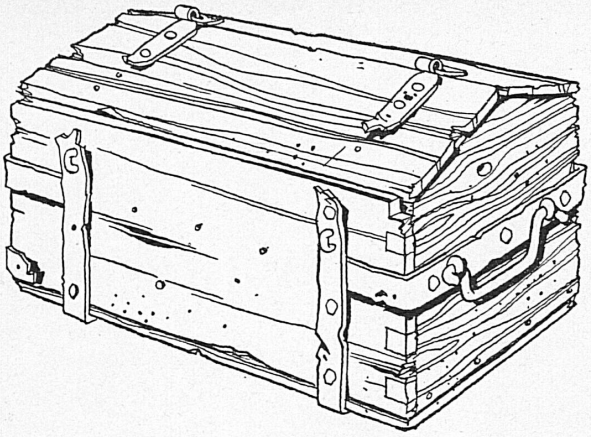


Oben: «Gabelli», Traggerät für kleinere Lasten.
Ci-dessus: Cet ustensile, destiné à faciliter le transport de petites charges, porte le nom de «Gabelli».

Oben: Tanzmusikanten im Vordern Grund aus dem 19. Jahrhundert.
Ci-dessus: Orchestre de danse du Grund antérieur, au XIXe siècle.

Oben: Wirtshausschild des Hotels Steinbock in Lauterbrunnen aus dem Jahre 1793.
Ci-dessus: A l'auberge du Capricorne, à Lauterbrunnen, enseigne de 1793.

Links: Lauterbrunner Bäuerin mit handgeklöppelter Spitzenhaube, nach Zeichnung von L. Vogel, Anfang 19. Jahrhundert.
A gauche: Paysanne de Lauterbrunnen, portant un bonnet en dentelle au fuseau faite à la main, d'après un dessin de L. Vogel, début du XIXe siècle.



Oben: Der «Talkasten», das erste Archiv der Talschaft.
Ci-dessus: Ce coffre connu sous le nom de «Talkasten» a contenu les premières archives de la vallée.

Man spricht mitunter — nicht ganz ohne Grund — bedauernd von der «Breitenentwicklung des Erlebens», die an die Stelle der Intensität ein Nonplusultra von vorüberhuschenden Eindrücken oder von durchrasten Kilometern setzt und nichts mehr von dem stillen Sichversenken weiß. Was uns jedoch in dieser flüchtigen Schau verloren geht, wird uns manchmal erst recht bewußt vor Büchern, die einen Landesteil, vielleicht auch nur eine in sich geschlossene Talschaft auszuschöpfen verstehen. Wir denken nun nicht an jene üblichen Dorfchroniken in Heft- oder Büchleinformat, in welchen pensionierte Lehrer oder Pfarrherren einiges aus ihrem Wissen zusammenbinden, um ihre lange Freizeit einigermaßen nutzbringend zu verwerten, sondern Bände, die bis zu den tiefsten Quellen dringen und so von wissenschaftlicher Bedeutung im umfassenden Sinne werden. Ein solches Werk wurde im Christmonat 1950 abgeschlossen und liegt vor uns: Hans Michels «Buch der Talschaft Lauterbrunnen», das die Zeitspanne zwischen 1240 — dem Jahr der ersten sichern chronikalischen Erwähnung — und 1949 umfaßt, von unzähligen Geschehnissen und dem Brauchtum der Dörfer Lauterbrunnen, Wengen, Mürren, Gimmelwald, Stechelberg und Isenfluh und ihren Wassern, Tieren, Pflanzen und der herrlichen Bergwelt berichtet, die dieser Talschaft zugehört.

Schon dies wirkt ja so sympathisch, daß der Gemeinderat der Talschaft Lauterbrunnen den Verfasser in einstimmigem Beschluß zur Abfassung dieser Chronik verpflichtet hat. Daraus spricht uns das Wissen um die Kraft der Traditionen an — auch wenn es nicht um ein hochadliges Geschlecht, sondern «nur um Bergbauern» geht.

Der Verfasser hat es aus einer detaillierten Kenntnis der ältesten Quellen, nicht minder aber auch aus seiner seelischen Verbundenheit mit längst verflossenen Epochen verstanden, die Zeit der Feudal- und Klosterherrschaft (das Tal stand bis zur Reformation weitgehend unter der starken Hand des Augustinerklosters Interlaken) vor uns aufleben zu lassen. Erstaunlich scharf sind namentlich die Schlüsse über die Besiedlung der Hochterrassen und des hintersten Talgrunds durch die Walser aus Lötschen gezogen, an sich schon ein Kapitel, das jeder Freund der ja bis auf den heutigen Tag bestehenden schweizerischen, italienischen und vorarlbergischen Walserkolonien mit gespanntem Interesse verfolgt. Im Zusammenhang damit wird — u. W. erstmals mit dieser Gründlichkeit — der Bedeutung des alten Gletscherpasses vom Lauterbrunnen- ins Lötschental nachgegangen.

Fortsetzung Seite 22

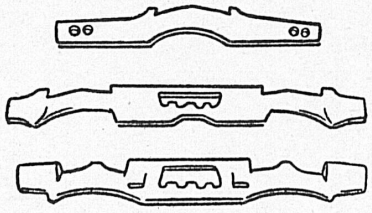
Oben: Bemalung auf einem Schrank in Wengen 1797.
Ci-dessus: Détail de peinture d'une armoire de Wengen, 1797.

DER ATLAS DER SCHWEIZERISCHEN VOLKSKUNDE

Ein Spiegel der schweizerischen Volkskultur

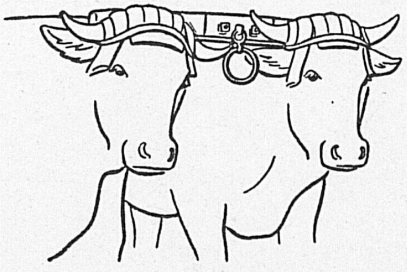
L'ATLAS DE FOLKLORE SUISSE

Die große Mannigfaltigkeit der Erscheinungen unseres Volkslebens im einheitlichen Rahmen unseres Staatswesens zu erfassen und durch Ermöglichung eines Vergleichs den volkskundlichen Beitrag zur Lösung allgemeiner Kulturprobleme zu geben, hat sich der in jahrzehntelanger, fleißiger Arbeit entstandene Atlas der schweizerischen Volkskunde zum Ziele gesetzt. Die erste Lieferung des großangelegten, von Paul Geiger und Richard Weiß betreuten und von der Schweizerischen



Oben, von oben nach unten: Einfaches Hornjoch, von einem Bauern am Grabser Berg selber hergestellt, 1940 noch in Gebrauch; doppeltes Hornjoch vom Grabser Berg, mit Heukissen gepolstert, noch in Gebrauch; doppeltes Hornjoch von Wildhaus, seit 80 Jahren nicht mehr in Gebrauch. Aus dem Kommentar zum Volkskunde-Atlas
Ci-dessus: Différentes sortes de jougs de tête de la Suisse orientale, en partie seulement utilisés encore.

Gesellschaft für Volkskunde herausgegebenen Werkes ist zusammen mit einem Einführungsband im Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach, erschienen. Sie enthält neben einer Sprachen- und einer Konfessionskarte, die als Pausen über die Hauptkarten gelegt werden können und damit die Erkenntnis der Zusammenhänge gestatten, 16 Darstellungen charakteristischer volkskundlicher Einzeldinge wie etwa des Auftretens, des Aussehens, der Begleitfiguren des St. Niklaus, der Verbreitung des Weihnachtsbaums, der Gestaltung der Silvester- und Neujahrssitten. – An 387 ausgewählten Orten im



Oben: Doppeltes Hornjoch aus Provence bei Grandson; einzige Gegend im Waadtland, wo 1940 noch Hornjoche im Gebrauch waren.
Ci-dessus: Joug de tête double de Provence près de Grandson (Vaud).

DIE JUNI-FESTWOCHEN IN ZÜRICH

Die Stadt Zürich hat sich für ihre traditionell gewordenen Junifestwochen gerüstet, die dieses Jahr anläßlich der 600-Jahr-Feier des Eintritts des Standes Zürich in den Bund der Eidgenossenschaft mehr als sonst auch eine nationale Note aufweisen. Nicht daß etwa die internationale Kunst vernachlässigt würde, aber man will den Gästen aus nah und fern doch auch Eigengewächs zeigen. Dazu gehört einmal die unter dem Titel «Vox turicensis» im Zürcher Schauspielhaus zur Verlesung gelangende Folge von Texten aus sechs Jahrhunderten, die durch Musikstücke aus dem gleichen Zeitraum umrahmt werden und sich unmittelbar an die Eröffnungsansprache des Stadtpräsidenten, Dr. E. Landolt, anschließen. Dazu gehört aber auch die Wiedergabe des Erinnerungsspieles «Der Pfau muß gehen» von R. J. Humm, das kürzlich uraufgeführt wurde und aus einem Preisausschreiben siegreich hervorgegangen war.

Auch die Tonhalle kann mit einem schweizerischen Werk von Rang aufwarten, erklingt doch Arthur Honeggers «Monopartita», die er auftragsgemäß extra für die 600-Jahr-Feier geschrieben hat, zum erstenmal. Sogar Radio Zürich schaltet sich ein: mit Willy Burkhards Messe op. 84 für Sopran- und Baßsolo, gemischten Chor und kleines Orchester, mit dem Hörspiel von Georg Thürer «Brot über Bord» und einer Darbietung des Streichquartetts von Constantin Régamey.

Das Zürcher Kunsthaus wird in einer Ausstellung «Zürich 1351–1951» das vielfältige künstlerische Schaffen der Limmatstadt einem weiteren Publikum zugänglich machen, und in der repräsentativen Schau «600 Jahre Zürcher Seide» wird das Kunstgewerbemuseum sich ebenfalls bedeutsam kulturell manifestieren. Im Helmhaus werden Werke zu sehen sein, die Hodler als Historienmaler in Erinnerung rufen. Die Zürcher Volkshochschule endlich scheut ihrerseits keine Mühe, um Zürich unter den verschiedensten Aspekten zu zeigen.

Eigentlichen Festspielcharakter werden vor allem eine Anzahl Opern, Schauspiele und Konzerte aufweisen. Das Zürcher Stadttheater kündet Wagners «Tristan und Isolde» unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler an, wobei wir unter den Mitwirkenden die Namen Kirsten Flagstad, Max Lorenz, Elsa Cavelti, Paul Schöffler und Josef Greindl finden. Dr. Fritz Busch wird Verdis «Othello» dirigieren, in dem die junge, in Italien gefeierte Künstlerin Rosanna Carteri zum erstenmal in der Schweiz auftritt – neben Torsten Ralf und Paolo Silveri. Mit eigenen Kräften bestreitet das Stadttheater das «Intermezzo» von Richard Strauß sowie «Don Ranudo» von Schoeck und «Die Weibermühle» von Paul Burkhard. Für die Freilichtspiele im Rieterpark ist die Strauß-Operette «Der Zigeunerbaron» vorgesehen.

Das wichtigste Ereignis im Schauspielhaus wird die Welturaufführung von «Die begnadete Angst» von Georges Bernanos sein. Dieses Kunstinstitut wird ferner im Laufe des Juni auch das «Piccolo teatro della città di Milano» mit Carlo Goldonis «Gl'Innamorati», das «Bayrische Staatsschauspiel München» mit «Donna Rosita» von Federico Garcia Lorca und die «Comédie Française» aus Paris mit «La Double Inconstance» von Marivaux und «Le médecin malgré lui» von Molière, beherbergen.

Im ganzen werden wieder vier Symphoniekonzerte stattfinden. Eines davon ist den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Herbert von Karajan übertragen worden, die andern bringt das Tonhalleorchester zur Durchführung. Als Dirigenten walten Prof. Hans Rosbaud, Eugène Ormandy und Rafael Kubelik; als Solisten konnten der Violinist Isaac Stern und die Pianisten Alexander Brailowski und Robert Casadesus gewonnen werden. Die Konzertprogramme erstrecken sich von der Klassik bis zur Moderne, wobei die schweizerische Erstaufführung von Gustav Mahlers 5. Symphonie besonderes Interesse beanspruchen dürfte. Radio Zürich verspricht daneben einen Abend mit zeitgenössischen Meistern: Schönbergs erster Kammersymphonie, der komischen Oper «Mavra» von Igor Strawinsky und Bartóks «Tanz-Suite».

Zu den Darbietungen, die auch auf Ausländer eine große Anziehungskraft ausüben werden, ist schließlich noch eine Ausstellung «Edvard Munch» in der Graphischen Sammlung der ETH zu zählen.

Es ist wahrhaftig ein reich befrachtetes Programm, das da der Realisierung harrt. Möge ein guter Stern über all diesen Plänen leuchten, und der alte Ausspruch des Bischofs Otto von Freising aus dem 12. Jahrhundert, der auch den Schluß des Programmhefts ziert, erneut Geltung haben «Nobile Turegum, multarum: copia rerum»!

DAS BUCH DER TALSCHAFT LAUTERBRUNNEN

Fortsetzung von Seite 9

Dann folgen wir den mannigfachen Schicksalen der Talschaft durch die wirre Zeit der Reformation zum fürchterlichen Pestjahr 1669, erleben die Geschichte von Kirche und Pfrund bis in die Neuzeit mit, erfahren spannende Einzelheiten von den Wasserwundern und Wasserkräften des Tals, von Bergstürzen und Lawinen. Wir erleben das Werden, Gedeihen und Zerbröckeln des Bergbaus mit, erfahren bisher völlig Unbekanntes über wirtschaftliche Dinge, namentlich über das an die 250 Jahre alte Spitzenklöppeln. Aus der großen Bergsteigerzeit sind nur vier besonders markante Lebensläufe herausgegriffen, aber wenn uns dann aus den zahlreichen einprägsamen Bildern die Aufnahme des Skiklubs Wengen mit Hedi Schlunegger, Karl Molitor, Otto von Allmen und andern Meistern entgegentritt, dann wissen wir, daß auch die jüngste Generation der Talschaft Lauterbrunnen sich sehen lassen darf.

Wir möchten den vielen Freunden und Gästen von Wengen, Mürren, Lauterbrunnen nur wünschen, daß ihnen dieses 500seitige Heimatbuch in die Hände kommt. Dann werden sie erleben, wie auch durch einen mit wissenschaftlicher Gründlichkeit verfaßten Band eine herztiefe Beziehung zu Land und Leuten wachsen kann, ja, wie solche Verbundenheit erst dann entsteht, wenn man um das Werden des Tales durch die Jahrhunderte erfährt. W. Z.

DIE VERANSTALTUNGEN DER KOMMENDEN WOCHEN
LES MANIFESTATIONS DES SEMAINES PROCHAINES

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen
La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN – CHANGEMENTS RÉSERVÉS

IN DEN KURORTEN

Juni: Eröffnung der Schwimm- und Sonnenbäder, der Tennis-, Golf- und Reitanlagen, des Ruderbootbetriebes, Wiederaufnahme des Sommerbetriebs der Luftseil- und Sesselbahnen usw.

ADELBODEN

Juni: 3. Frühlingsfest auf Engstligenalp.
10. Freundschaftsschießen auf Hahnenmoos.
17. Club-Tennisturnier.
18./24. Alpenblumenwoche.
24. Schwimmkonkurrenzen.
30. Blumenfest auf Tschentenalp.
Juli: 1. Tennisturnier.
5. Gäste-Picknick auf Engstligenalp.
8. Fest der Trachtengruppe (Schermtanne).

ARBON

Juli: 7. (evtl. 14.) Seenachtfest.

AROSA

Juni: 15. Beginn der Fischerei in den kantonalen Gewässern (3. Stufe).
17. Golf: Eröffnungsspiel.
28. Gästeschwimmen.
Juli: 1. Beginn der Forellenfischerei im Obersee, Untersee und Mittelbach. – Beginn der Aroser Tennis-Clubmeisterschaft.
Anfang Juli. Beginn der geführten Bergtouren, der heimatlichen und der Pilz-Exkursionen. – Eröffnung der bewirteten Hütten Hörnli und Weißhorn.

ASCONA

Juli: Schönheitskonkurrenz für Automobile.

BADEN

Juni/Okt.: Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Bälle, Gästeabende. Boulespiel. Bei günstiger Witterung Vormittagskonzerte in der Kuranlage.
Juni: 10. Klosterkirche Wettingen: Kammermusikabend.
24. 8. Kreissängertag des Schweiz. Arbeiter-Sängerverbandes.
Juli: 2. Eröffnung der Sommerspielzeit im Kurtheater: Opern, Operetten, Schauspiel (Ensemble des Stadttheaters St. Gallen).
8. Klosterkirche Wettingen: Serenade. Leitung: K. Grenacher.

BAD RAGAZ

Juni/Oktober: Im Kursaal täglich Konzerte des Kurorchesters (Montag, Mittwoch und Freitag Vormittagskonzerte in der Dorfbadhalle). Boulespiel, Bälle, Attraktionen. Allwöchentlich heimatkundliche Kutschen- und Auto-Gesellschaftsfahrten in die Umgebung.

BASEL

Juni: 1. Musiksaal: Konzert des Basler Kammerorchesters. Leitung: Paul Sacher. Solisten: Ira Malaniuk, Alt, Alois Pernerstorfer, Baß, Eduard Müller, Orgel.
Bis 3. Kunsthalle: Ausstellung «Pariser Künstler der Gegenwart».
Bis 7. Vorstellungen des Zirkus Knie.
Bis 24. Gewerbemuseum: Ausstellung «Das Schlossereihandwerk».
2./3. Firmensporttage.
7. Musiksaal: Volkssymphoniekonzert. Leitung: Alexander Krannhals. Solist: Hans Leygraf, Klavier.
8./17. Kantonales Schützenfest beider Basel.
Mitte Juni/Mitte September: Kunstmuseum: Jubiläums-Ausstellung 1501–1951 «Eine Höhenstraße der Stadt Basel».
16. od. 23. Juni/5. Aug. Kunsthalle: Böcklin-Ausstellung.
23./24. Internat. Radballturnier.
30. Juni/1. Juli: Eidg. Weidlings-Wettfahren.
Juli: 7./8. Nationales Rasenrennen für Motorräder.
7./15. Feierlichkeiten anläßlich des Jubiläums des Eintritts Basels in den Bund der Eidgenossenschaft (1501–1951). 12. Juli: Vorfeier in Liestal. 13. Juli: Festzug, Bankett und Festakt. 7./8., 10., 12./15. Juli: Festspiel-Aufführungen.
Das ganze Jahr: Küchlin-Theater: Schwänke, Kabarett, Variété, Großkino. – Kunstmuseum: Gemäldesammlung 14. bis 20. Jahrhundert. – Historisches Museum: u. a. Münsterschatz, gotische Bildteppiche. – Museum für Natur- und Völkerkunde. – Leonhardskirchplatz: Musikinstrumentensammlung, u. a. Mozart-Zimmer. – Schweiz. Pharmazie-Hist. Museum: Apothekensammlung. – Schweiz. Turn- und Sportmuseum: Sammlung antiker und neuzeitlicher Sportgeräte. – Stadt- und Münstermuseum (Kl. Klingenthal): Schätze vergangener Jahrhunderte. – Skulpturhalle. – Gewerbemuseum, Kunsthalle (Wechselausstellungen). – Kirschgarten-Museum.

BELLINZONA

Juni: 24. Nationales Motorrad-Rundstreckenrennen.

BERN

Juni: 1./10. Studerstein: 2. Bernische Sommersport-Ausstellung.
9./10. Münster: Aufführungen des «Requiems» von G. Verdi.
10. Nationale Ruderregatta. – Frühlingsflora-Exkursion ins Berner Oberland, org. von der Vereinigung «Berner Wanderwege».
12. Heiliggeistkirche: Abendmusik mit dem Orchestre de chambre romand und Solisten.
15./17. Internat. Dressurprüfung und Nationaler Concours hippique.
19. u. 26. Münster: Abendmusik.
21. Französische Kirche: Liederkonzert des Berner Männerchors. – Rathaushalle: 1. Sommerkonzert.
30. Juni/1. Juli. Schweiz. Firmensporttage.
Juli: 1. Sommerwanderung im Oberwallis, organisiert von der Vereinigung «Berner Wanderwege».
3. Münster: Abendmusik.